

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Lebende Statuen zocken Touristen ab >](#)
[< Professionelle Kunstfälschungen](#)

Taschendiebstahl auf Weihnachtsmärkten

Leichtsinn lockt Täter



Weihnachtsmärkte ziehen Taschendiebe an

© Alexander Erdbeer, fotolia

Taschendiebe schlagen am liebsten dort zu, wo sich große Menschenmengen aufhalten – beispielsweise auf Weihnachtsmärkten. Im dichten Gedränge zwischen den festlichen Buden und Ständen halten sie Ausschau nach leichter Beute. Georg Schimmelpfennig vom [Polizeipräsidium](#) Düsseldorf erklärt die Vorgehensweise der Täter und wie man sich vor ihnen schützen kann.

Taschendiebe suchen immer das Gedränge – da wo viel los ist, ist die Gefahr, **Opfer** eines Diebstahls zu werden, am größten. „Die Handtasche halboffen oder das Portemonnaie locker in die Gesäßtasche gesteckt – beides ist für Taschendiebe ein gefundenes Fressen“, so Georg Schimmelpfennig. „Menschen, die so unterwegs sind, machen es Tätern besonders leicht. Sie sind typische **Opfer** von Taschendiebstählen“, weiß der Experte. Auf Weihnachtsmärkten kommt außerdem noch hinzu, dass die meisten Menschen mehr Bargeld dabei haben als üblich. Durch die Marktstände ist man zusätzlich abgelenkt und achtet nicht so sehr auf seine Wertsachen – und das ein oder andere Glas Glühwein sorgt für eine gelockerte Atmosphäre. All das macht die Märkte für Langfinger attraktiv.

Die Tricks der Diebe

Taschendiebe sind meist zu zweit oder in kleinen Gruppen unterwegs. Während ein Täter das **Opfer** gekonnt ablenkt, stiehlt der andere das Portemonnaie. „Oft wird das potenzielle **Opfer** absichtlich angerempelt. Während es sich entrüstet umdreht, wird zugegriffen. Der Täter gibt die Beute dann direkt an seinen Komplizen hinter ihm weiter. Selbst wenn das **Opfer** merkt, dass es bestohlen wurde, ist die

Beute beim Täter nicht zu finden“, erklärt Georg Schimmelpfennig. Diese Vorgehensweise ist typisch und kommt in abgewandelter Form immer wieder vor. Manchmal fragen die Täter auch nach dem Weg und lenken ihr **Opfer** dabei mit einem vorgehaltenen Stadtplan ab. Oder sie schütten ihrem **Opfer** absichtlich etwas über die Kleidung und stehlen die Geldbörse, während sie vorgeben, bei der Reinigung behilflich zu sein. „Es gibt unzählige Tricks – in der Regel ist aber immer ein Moment der Ablenkung integriert“, so der Polizeisprecher.

Spezialisierte Diebe aus dem Ausland

Taschendiebe und -diebinnen kommen auch aus dem Ausland nach Deutschland – zum Teil sogar aus Südamerika. „Bei diesen Tätern handelt es sich oft um besonders geschickte und für diese Aufgabe speziell ausgebildete Diebe, die sehr präzise und oftmals völlig unbemerkt arbeiten“, erklärt Georg Schimmelpfennig. So käme es vor, dass sie sogar Portemonnaies aus verschlossenen Sakko-Innentaschen stehlen würden, ohne dass der Bestohlene dies bemerken würde. Eine weitere Vorgehensweise dieser Täter: Mit Rasierklingen oder Teppichmessern werden Handtaschen unbemerkt von unten aufgeschnitten und das Portemonnaie entwendet. Die Täter schaffen es auch, Hosentaschen so aufzuschneiden, dass das **Opfer** nicht verletzt und die verschwundene Geldbörse zunächst nicht bemerkt wird. „Das sind jedoch nicht die gängigen Arbeitsweisen von Taschendieben“, betont Schimmelpfennig. „Viel häufiger wird einfach die Unaufmerksamkeit der Menschen ausgenutzt.“



In dichtem Gedränge greifen Taschendiebe gerne zu

© Gerhard Seybert, fotolia

Kinderdiebe aus Südosteuropa

Andere Tätergruppen kommen aus den südosteuropäischen Staaten nach Deutschland – zum Teil werden für Diebstähle auch Kinder eingesetzt, die über internationale Schleuserbanden nach Deutschland kommen. „Diese Kinder sind häufig unter 14 Jahren und somit noch nicht strafmündig. Selbst wenn sie erwischt werden, kann man nicht viel gegen sie ausrichten“, so der Experte. Den „typischen“ Taschendieb gebe es aber nicht. Es können Deutsche, Nicht-Deutsche, Männer, Frauen oder eben Kinder sein, betont Schimmelpfennig. „Den Tätern ist außerdem daran gelegen, möglichst wenig aufzufallen und sich ihrer Umgebung anzupassen. Diebe, die in der Business-Lounge eines Flughafens nach Opfern Ausschau halten, werden sich also selbst als Geschäftsreisende tarnen. Und Taschendiebe, die auf einer teuren Einkaufsmeile unterwegs sind, werden sich elegant kleiden, um sich optisch an ihre **Opfer** anzupassen.“


Schutz vor Taschendieben auf Weihnachtsmärkten




Durch ein wenig Aufmerksamkeit und Umsicht kann man sich recht gut vor Taschendieben schützen. Georg Schimmelpfennig rät:

- ▶ Machen Sie sich schon vorab Gedanken, was Sie unterwegs wirklich benötigen und lassen Sie Unnötiges zu Hause.
- ▶ Verzichten Sie, wenn möglich, auf eine Handtasche und verstauen Sie Bargeld und EC-Karten getrennt voneinander in den Innentaschen von Jacke oder Mantel.
- ▶ Seien Sie vorsichtig, wenn Sie von Fremden in ein Gespräch verwickelt werden und halten Sie Abstand.
- ▶ Kommt es doch einmal zum Diebstahl, erstatten Sie auf jeden Fall Anzeige bei der Polizei.

SW (25.10.2013)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

 [Mehr Präsenz, weniger Straftaten](#)

-  Hilfsbereite Trickbetrüger
-  Tricks an der Haustür
-  Taschen- und Trickdiebstahl

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos zum Thema Diebstahl / Betrug



Wie das Ordnungsamt gegen aggressives Betteln vorgeht

Lebende Statuen zocken Touristen ab

Mit ihren aufwändigen Kostümen und geschminkten Gesichtern ziehen sie...[\[mehr erfahren\]](#)



Was tun, wenn die Wertsachen gestohlen werden?

Lassen Sie sich nicht austricksen!

Die Sonne scheint, man sitzt im Eiscafé und unterhält sich. Das...[\[mehr erfahren\]](#)



Abzocker rechtzeitig erkennen

Betrügerisches Time-Sharing - so schützen Sie sich

Betrüger nutzen die entspannte Stimmung von Urlaubern, um sie zum...[\[mehr erfahren\]](#)



Vor Fahrraddiebstahl schützen und Täter anzeigen

„Das Wichtigste ist die Rahmennummer!“

Im Jahr 2017 wurden laut Polizeilicher Kriminalstatistik rund 300.000...[\[mehr erfahren\]](#)



Worauf Mietinteressenten achten sollten

Betrugsfalle Wohnungsvermittlung

Besonders in Großstädten und Ballungszentren ist Wohnraum knapp...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren Alle akzeptieren